



2024

JAHRESBERICHT



Die Erde wiederbegrünen, ohne einen einzigen Baum zu pflanzen?

Vorwort

Bei Awaken Trees geht es nicht um Aufforstung im herkömmlichen Sinne. Wir pflanzen keine Bäume. Alles, was wir brauchen, ist bereits im Boden. Die Methode, die wir fördern, nennt sich "FMNR" – wie dieser Ansatz aussieht, wird am Anfang dieses Berichts beschrieben.

Awaken Trees ist ein gemeinnütziger Verein, der 2021 in Österreich gegründet wurde. Von dort aus unterstützen wir Initiativen visionärer Menschen in Ghana, Tansania und Senegal. In diesem Jahr lag unser Fokus auf dem Land Ghana.

Wir unterstützen Menschen, die Verantwortung für ihre Gemeinde übernehmen und sie für die Wiederbegrünung durch FMNR begeistern wollen. Die Ideen und Strategien dieser Personen werden in unseren Projekten umgesetzt. Mit unserer Förderung können sie ihre Visionen der Wiederbegrünung verwirklichen und so viele Menschen wie möglich erreichen.

Ihre Ziele sind auch unsere Ziele.

- *Josef Ertl, 23, Präsident*



Njamasi Chiwanga, Josef Ertl & Tony Rinaudo
Accelerating Nature Based Solution Conference, Sambia 2024

Inhalt

Unsere Lösung	3
FMNR in 4 Schritten.....	4
Unsere Projekte	5
<i>Ghana – unser Fokus 2024.....</i>	<i>6</i>
<i>NABDAM COMMUNITY FMNR-PROJEKT.....</i>	<i>7</i>
<i>FMNR ECO CLUB SCHULPROJEKT</i>	<i>14</i>
Erfolgsgeschichten	17
Globale Konferenzen	21
<i>Nature-Based Solutions Conference</i>	<i>22</i>
Danksagung.....	25
Finanzbericht 1.....	26
Finanzbericht 2.....	27
Impressum.....	28

Bäume erwecken – Wüsten stoppen

Unsere Lösung

Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) ist eine einfache und kostengünstige Methode, um Bäume heranzuziehen. Der wichtige Punkt: Die Bäume werden nicht gepflanzt – alles ist schon im Boden vorhanden.

In vielen Trockengebieten der Welt ist die Landschaft mit kleinen Büschen bewachsen. Oft handelt es sich tatsächlich um Bäume, die entweder ignoriert oder gefällt werden. Doch nur durch ein wenig Pflege und Schutz können diese Bäume schnell anfangen wieder zu wachsen.

Bäume düngen den Boden. Bäume schützen den Boden vor Trockenheit und rauen Winden. Sie geben uns Schatten, Brennholz, Früchte und Futter für das Vieh. Gerade in Trockengebieten können Bäume auf Ackerland enorme Vorteile für die lokale Bevölkerung bringen.



Im afrikanischen Land konnten die Bauern in Niger ihre Ernteerträge durch FMNR verdoppeln. Selbst in Dürre Jahren konnten sie einen Überschuss ernten. Aus diesem Grund wurden im ganzen Land 200 Millionen Bäume regeneriert und über 5 Millionen Hektar wiederbegrünt. Die Methode hat sich eigenständig, von Bauer zu Bauer, verbreitet. Diese Bewegung hat bis heute nicht aufgehört.

Deshalb unterstützt Awaken Trees Initiativen von Menschen, die das Wissen über FMNR verbreiten - im vergangenen Jahr in Ghana, Tansania und Senegal. Unser Ziel ist es, dass sich diese Geschichte der Hoffnung in anderen Teilen der Welt wiederholt. Mit der Mission, sowohl Nahrungsmittelknappheit als auch klimatische Krisen zu bekämpfen.

FMNR in 4 Schritten

1. **Beobachte das Land:** Wild wachsende Bäume werden oft mit kleinen Sträuchern verwechselt – wenn du genauer hinschaust, erkennst du sie an ihren Blättern.



2. **Bäume auswählen:** Anzahl und Art der Bäume können von Person zu Person variieren – die Entscheidung hängt von deinen individuellen Bedürfnissen ab.



3. **Beschneiden:** Lass die 3 stärksten Triebe stehen und entferne alle zusätzlichen Triebe, um neues Wachstum anzuregen.



4: **Schützen & Pflegen:** Ein kleines rotes Bändchen signalisiert, dass die gewünschten Triebe nicht entfernt werden sollen. Schneide alle 2-6 Monate neue Zweige zurück.

UNSERE PROJEKTE

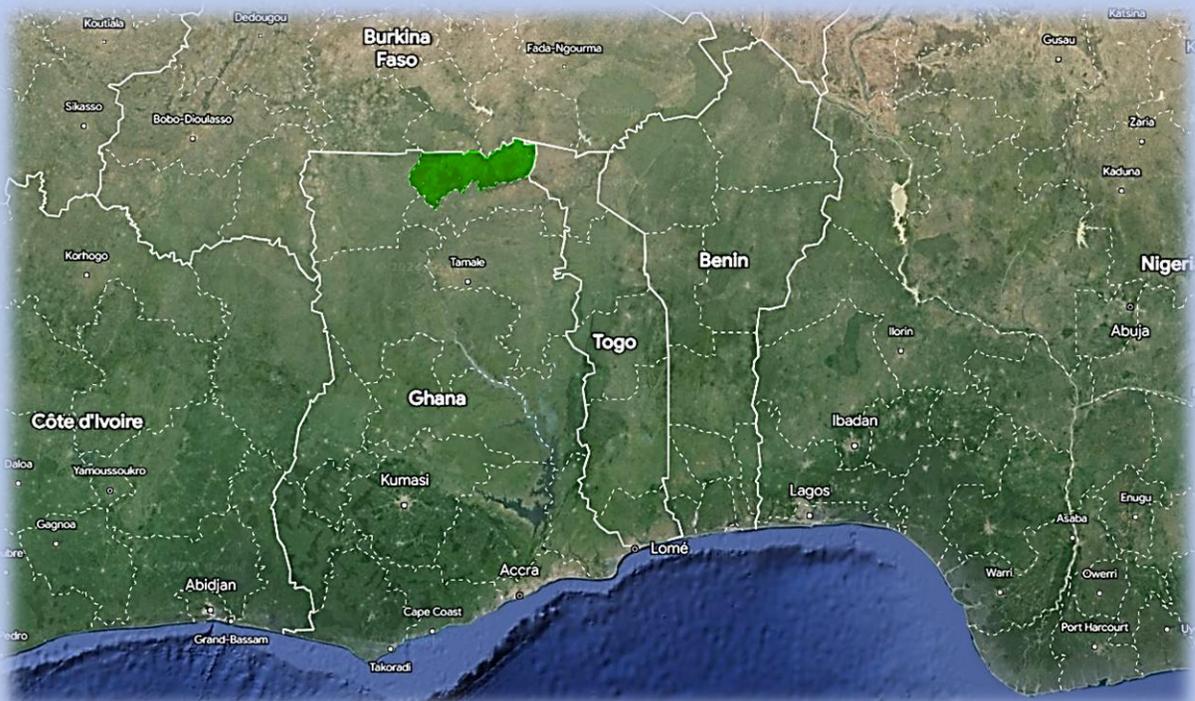
SENEGAL - GHANA - TANZANIA





Ghana

Unser Fokus in diesem Jahr



Von Dorf zu Dorf

NABDAM COMMUNITY FMNR-PROJEKT

Im Jahr 2024 haben wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation FONAR mit das zweijährigen "Farmer Managed Natural Regeneration for Women's Empowerment and Livelihoods Project (**FMNR4WELIP**)" im Distrikt Nabdum der Upper East Region Ghanas abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, die Lebensgrundlagen von Frauen durch nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen zu verbessern, wobei unsere Methode Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) zum Einsatz kam. Die spezifischen Ziele von FMNR4WELIP waren:

1. Verbesserung der Fähigkeit der Landwirte in den Zielgemeinden, FMNR einzuführen, um die Ernährungssicherheit der Haushalte zu verbessern
2. Landwirten, insbesondere Bäuerinnen, den Zugang zu alternativen Lebensgrundlagen zu erleichtern, die den Druck auf die Abholzung verringern



Das Projekt förderte die Einführung des FMNR-Modells zusammen mit einigen praktikablen ergänzenden Aktivitäten zur Sicherung des Lebensunterhalts, die sich an Bäuerinnen, Witwen, von Frauen geführte Haushalte und andere Gruppen richten. Im Rahmen des Projekts wurde der Lead Farmer (LF) Ansatz für die Bereitstellung von FMNR-Beratungsdiensten übernommen und die Ausweitung der Technik und der damit verbundenen guten landwirtschaftlichen Praxis beschleunigt. Das Projekt ermöglichte die Bildung von FMNR-Lead-Farmer-Gruppen in jeder der beiden Zielgemeinden (Dörfer) des Projekts. Sie wurden darin geschult, ihre Gemeinden für kollektive Aktionen zur Wiederbegrünung mit der FMNR-Technik zu führen. Im Gegenzug sollen die geschulten FMNR-Lead-Farmer andere Farmer entweder auf ihren eigenen Farmen oder auf kommunalen FMNR-Demonstrationsstandorten zur Replikation schulen und betreuen. Dieser Ansatz zielte darauf ab, die Akzeptanz von FMNR bei den einzelnen Landwirten in den Projektgemeinden und darüber hinaus zu erhöhen.

Stärkung der FMNR-Praxis in den Gemeinden

Im Jahr 2024 lag ein zentraler Fokus des Projekts auf der praktischen Verbreitung und Verankerung der FMNR-Methode (Farmer Managed Natural Regeneration) in den beiden Zielgemeinden Dasang und Kparaboug. Durch regelmäßige Feldbesuche und persönliche Beratung wurden über 30 Lead Farmers intensiv betreut. Sie regenerierten zahlreiche wirtschaftlich und ökologisch wertvolle Baumarten wie Shea, Locust Bean und Tamarinde auf ihren Feldern. Die Lead Farmers wurden zudem als Multiplikatoren ausgebildet und übernahmen die Schulung und Begleitung von sogenannten Follower Farmers in ihrer Nachbarschaft.



Die Umsetzung der FMNR-Technik wurde durch praxisorientierte Schulungen gestärkt, in denen die Teilnehmenden lernten, wie durch gezieltes Auswählen, Pflegen und Beschneiden von natürlich nachwachsenden Bäumen das Wachstum gefördert und die Bodenfruchtbarkeit verbessert werden kann. Viele Landwirt*innen berichteten von positiven Effekten wie besserem Ertrag, höherer Bodenfeuchte und verringerter Erosion. Auch ökologische Vorteile wie verbesserte Artenvielfalt und Mikroklima wurden beobachtet.



Um das Wissen dauerhaft in den Gemeinden zu verankern, wurden zusätzlich FMNR-Demonstrationsflächen eingerichtet. Diese dienen als Lernorte für die Gemeinschaft und ermöglichen es Interessierten, sich direkt vor Ort mit der Methode vertraut zu machen. Die Verbindung von Praxis, Peer-Learning und gemeinschaftlichem Engagement hat sich als wirkungsvoller Ansatz erwiesen, um die FMNR-Methode nachhaltig zu verbreiten.

Einführung und Ausbau alternativer Einkommensquellen

Ein zentrales Ziel des Projekts war es, Frauen und andere Gruppen in den Gemeinden Dasang und Kparaboug Zugang zu alternativen Einkommensquellen zu ermöglichen. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 44 besonders schutzbedürftige Frauen – darunter Witwen, alleinstehende Mütter, Frauen mit Behinderungen und weibliche Haushaltsvorstände – mit verbesserten Geflügelrassen (je drei Tiere pro Person) sowie Übergangsfutter unterstützt. Diese Maßnahme stärkte nicht



nur die Ernährungssicherheit in den Haushalten, sondern eröffnete den Frauen auch neue Möglichkeiten zur Einkommensgenerierung durch den Verkauf von Eiern, Fleisch oder Nachwuchs.



Darüber hinaus wurde in beiden Gemeinden jeweils eine **Group Savings and Loans Association (GSLA)** gegründet. Diese Spargruppen bestehen mehrheitlich aus Frauen und ermöglichen ihnen, regelmäßig kleine Beträge zu sparen, sich gegenseitig Kleinkredite zu gewähren und finanzielle Sicherheit aufzubauen. In der ersten Sparrunde wurden über **14.857 GHS (ca. 1.010 EUR)** angespart und verteilt. Viele Frauen nutzten das Geld, um in kleine Geschäfte zu investieren, medizinische Ausgaben zu decken oder das Schulmaterial

ihrer Kinder zu finanzieren. Die positive Resonanz auf dieses Modell war so groß, dass bereits der Start einer zweiten Sparrunde erfolgte und das Interesse weiterer Gemeindemitglieder wächst.

Buschbrände – Prävention durch Gemeinschaft und Aufklärung



Buschbrände zählen zu den größten Bedrohungen für die natürlichen Ressourcen und landwirtschaftlichen Flächen im Projektgebiet. Sie zerstören nicht nur junge Bäume und Ernten, sondern beeinträchtigen auch die Bodenfruchtbarkeit und das lokale Mikroklima. In der Vergangenheit wurden Feuer häufig unkontrolliert gelegt – sei es zur Landvorbereitung oder durch Nachlässigkeit. Die Folgen waren jährlich wiederkehrende Flächenbrände, für die sich oft niemand verantwortlich fühlte.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, setzte das Projekt im Jahr 2024 auf einen gemeindebasierten Ansatz zur Brandprävention. In beiden Zielgemeinden wurden **Community Fire Volunteer Squads (CFVS)** aufgebaut und mit Unterstützung der Ghana National Fire Service professionell geschult. Die Freiwilligen führten Aufklärungsaktionen durch, vermittelten Wissen über sichere Feuerpraktiken und halfen beim Anlegen von Brandschutzstreifen. Auch praktische Übungen zur Bekämpfung kleiner Brände wurden durchgeführt. Die Ergebnisse sind ermutigend: In vielen Bereichen konnten Brände frühzeitig verhindert oder schnell unter Kontrolle gebracht werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die technische Unterstützung der Distriktverwaltung bei der Entwicklung von kommunalen Gesetzen zur Kontrolle von Buschbränden. Diese rechtlichen Rahmenbedingungen sollen langfristig sicherstellen, dass Brandschutzmaßnahmen verbindlich und gemeinschaftlich umgesetzt werden. Die Kombination aus traditionellem Wissen, moderner Aufklärung und rechtlicher Absicherung zeigt erste Erfolge – sowohl in der Reduzierung der Brandhäufigkeit als auch im wachsenden Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerung. Der Schutz von Boden, Pflanzen und Biodiversität profitiert spürbar von diesem Wandel im Umgang mit Feuer.



Mensch-Wildtier-Konflikte

In den Projektregionen Dasang und Kparaboug gehören **Ernteschäden durch wandernde Elefanten** zu den wiederkehrenden Herausforderungen für die kleinbäuerliche Landwirtschaft. Insbesondere während der Anbausaison im August und November kommt es immer wieder zu Fällen, in denen Elefanten Felder verwüsten, junge Bäume beschädigen oder gar Menschen gefährden. Dieses Problem betrifft vor allem jene Farmer, die ihre Felder nahe an natürlichen Wildtierkorridoren bewirtschaften.



Im Jahr 2024 ergriff das Projekt mehrere präventive Maßnahmen, um diese Mensch-Tier-Konflikte zu entschärfen. Eine zentrale Innovation war die Verteilung von **150 Citrus-Setzlingen**, die strategisch um gefährdete Felder gepflanzt wurden. Studien zeigen, dass der Geruch von Orangenbäumen Elefanten abschreckt, da sie den intensiven Duft nicht mögen. Die Pflanzung stellt somit eine doppelte Lösung dar: Sie dient nicht nur dem Schutz der Felder, sondern eröffnet den Farmern langfristig eine neue Einkommensquelle durch den Verkauf von Früchten. Bereits bei der ersten Kontrolle im August wurde eine Überlebensrate von über 90% der gepflanzten Setzlinge festgestellt – ein klares Zeichen für das Engagement der Bäuerinnen und Bauern.



Zusätzlich erhielten besonders betroffene Familien einfaches Material zur Errichtung von provisorischen Elefantenzäunen, bestehend aus weißen Plastikverpackungen und Seilen. Diese improvisierten visuell-akustischen Barrieren zeigen in Kombination mit anderen Mitteln eine gute abschreckende Wirkung. Die Erfahrungen aus 2024 belegen, dass diese kostengünstigen und lokal umsetzbaren Strategien eine wirksame erste Verteidigungslinie gegen Wildtierschäden darstellen. Langfristig sollen sie durch Aufforstung, Umweltbildung und Monitoring ergänzt werden, um den Lebensraum für Mensch und Tier nachhaltig zu sichern.

sie durch Aufforstung, Umweltbildung und Monitoring ergänzt werden, um den Lebensraum für Mensch und Tier nachhaltig zu sichern.

Überblick

- Die FMNR-Methode wurde erfolgreich in den Gemeinden verankert und von engagierten Bauern weiterverbreitet.
- Frauen wurden durch neue Einkommensmöglichkeiten, Spargruppen und unternehmerische Schulungen gestärkt.
- Durch gemeinschaftliche Brandschutzmaßnahmen konnte das Risiko von Buschbränden deutlich reduziert werden.
- Einfache, naturbasierte Strategien halfen dabei, Ernteverluste durch Wildtiere zu verringern und neue Einkommensquellen zu schaffen.
- Das Projekt förderte Eigeninitiative, Umweltbewusstsein und soziale Strukturen, die über das Projektende hinaus wirken sollen.



Zahlen & Fakten

- 2024 wurden **30 FMNR-Lead Farmers** ausgebildet
- **50 Follower Farmers** profitieren direkt vom Wissenstransfer durch die Lead Farmers
- **44 Frauen** erhielten insgesamt **132 Geflügeltiere**
- **2 Spargruppen** mit insgesamt **45 Mitgliedern** gegründet - **14.857 GHS (ca. 1.010 EUR)** wurden angespart
- Zur Prävention von Buschbränden wurden **2 Community Fire Volunteer Squads (CFVS)** aufgebaut
- **18 Freiwillige (11 Männer, 7 Frauen)** erhielten dazu eine professionelle Schulung durch den Ghana National Fire Service
- Zur Abwehr von Elefantenschäden wurden **150 Citrus-Setzlinge** gepflanzt - mit einer **Überlebensrate von über 90 %**



Von Schüler zu Schüler

FMNR ECO CLUB SCHULPROJEKT

Das Ziel des FMNR Eco Club Schulprojekt von FONAR und Awaken Trees für Schulkinder, das in Grundschulen der Upper East Region (UER) in Ghana umgesetzt wird, ist es, junge Menschen zu befähigen, sich für die Wiederherstellung der Umwelt in ihren Gemeinden einzusetzen. Das Programm begann im August 2021 als zweijähriges Projekt mit der Wiederbelebung und Stärkung von 15 FMNR-Eco-Clubs für Schulkinder, die vom damaligen Talensi FMNR-Projekt von World Vision Ghana (WVG) in Grundschulen gegründet wurden. Wir haben die Eco-Clubs wiederbelebt, Lehrer und Kinder in der FMNR-Technik geschult, Schneidewerkzeuge zur Verfügung gestellt, den Schulen bei der Einrichtung von FMNR-Demonstrationsstandorten geholfen und die Clubs bei der Durchführung von Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit zu verschiedenen lokalen Umweltthemen unterstützt. Durch diese Aktivitäten haben die Eco-Clubs das Bewusstsein der Zielgemeinden für die Aufrechterhaltung der FMNR-Praktiken geschärft. Das Projekt erreichte **385 Schüler** (207 Mädchen/178 Jungen) und **32 Lehrkräfte** direkt als Clubmitglieder und Club-Lehrer. Die Verbesserung der Umweltkompetenz junger Menschen durch Umweltbildung (EE) ist entscheidend für den Erfolg und die Nachhaltigkeit der Bemühungen zur Wiederherstellung von Ökosystemen.

Das schulische FMNR-Programm zur Wiederherstellung der Umwelt wird der nächsten Generation Wissen, Fähigkeiten und Werte für den Erhalt der biologischen Vielfalt vermitteln, um Ernährungssicherheit und nachhaltige Lebensgrundlagen zu gewährleisten. FONAR wandelt das FMNR-Eco-Club-Projekt in ein Programm um, das im Einklang mit Ghanas neuem standardbasierten Schullehrplan sowie den globalen EE-Best



Practices steht. Zu diesem Zweck wird das FONAR-Programm für Eco-Clubs die Baumregeneration und die Umwelterziehung im Allgemeinen über eine breite Palette von Fächern und Themen im Schullehrplan hinweg verbinden. Die Programmelemente zielen darauf ab, das Umweltwissen und -bewusstsein der Kinder zu verbessern, eine positive Einstellung zur Umwelt zu fördern, Fähigkeiten zum kritischen Denken, verantwortungsvolle Absichten und Verhaltensweisen zu entwickeln und Spaß bei jungen Menschen zu wecken. Wir sind uns der entscheidenden Rolle der Lehrkräfte und der Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes bewusst, der die Lernenden (Schüler/Studenten) aktiv in eine vollständige Lernerfahrung einbindet. Wir haben unsere Eco-Club-Lehrer geschult und unterstützt, um Best Practices anzuwenden, die positive Ergebnisse in Bezug auf Umweltwissen, -bewusstsein, -fähigkeiten, -einstellungen, -absichten und -verhalten erzielen.

ECO CLUB Aktivitäten



Im Jahr 2024 führten die Eco Clubs an den Partnerschulen im Talensi District eine Vielzahl praktischer Umweltbildungsaktivitäten durch. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung der FMNR-Methode, die den Kindern auf verständliche Weise nähergebracht wurde. Sie lernten, wie aus vorhandenen Baumstümpfen und Wurzeltrieben neue Bäume wachsen können und wie man diese durch Auswahl und Rückschnitt gezielt unterstützt. Auf eigens angelegten FMNR-Demonstrationsflächen auf dem Schulgelände setzten die Schülerinnen und Schüler diese Technik regelmäßig um.

Die Kinder führten Pflegemaßnahmen durch, entfernten überflüssige Triebe, schnitten schwache Äste zurück und schützten junge Pflanzen vor Schäden. Parallel dazu verschönerten sie ihre Schulhöfe durch das Anlegen kleiner Gärten, das Bauen von Naturzäunen und das regelmäßige Säubern der Umgebung. Die Eco Clubs nutzten auch kreative Formate wie Gedichte und Zeichnungen, um ihr Wissen zu vertiefen und auf ihre Umgebung zu übertragen.

Diese Aktivitäten wurden regelmäßig und eigenverantwortlich durchgeführt. Lehrerinnen und Lehrer begleiteten die Gruppen, überließen den Kindern jedoch bewusst die Umsetzung, um Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Viele Schülerinnen und Schüler übertrugen das Gelernte auch in ihr häusliches Umfeld, indem sie das FMNR-Prinzip auf den Feldern ihrer Familien anwendeten. Die Verbindung von Theorie und praktischer Anwendung erwies sich als besonders wirkungsvoll, um das Umweltbewusstsein dauerhaft zu fördern.



Kampagnen



Am 24. Oktober 2024 beteiligten sich die Eco Clubs der Gorogo Primary School aktiv am **World Climate Action Day**. Die Schülerinnen und Schüler nutzten diesen Tag, um ihre Stimmen für den Schutz der natürlichen Umwelt zu erheben und auf lokale Herausforderungen aufmerksam zu machen. Unter Anleitung ihrer Lehrkräfte verfassten sie Gedichte, gestalteten Plakate und präsentierten kleine Szenen, in denen sie die Bedeutung von Bäumen, sauberem Wasser und gesunden Böden thematisierten.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Kampf gegen illegale Goldgewinnung („Galamsey“), die in der Region sowohl Umweltzerstörung als auch soziale Probleme verursacht. In ihren Beiträgen forderten die Kinder ein Umdenken und betonten, dass die Zukunft ihrer Gemeinden von verantwortungsvollem Umgang mit natürlichen Ressourcen abhängt. Die Botschaft „Stoppt Galamsey – der Zukunft gehört uns allen“ wurde zum Leitsatz des Tages.



Die Aktion wurde mit großem Engagement von den Schülerinnen und Schülern umgesetzt und fand breite Unterstützung innerhalb der Schule. Viele Kinder äußerten den Wunsch, auch über den Projektrahmen hinaus aktiv zu bleiben und ihr Wissen weiterzugeben. Der Climate Action Day zeigte eindrücklich, wie junge Menschen durch Umweltbildung und kreative Ausdrucksformen zu überzeugenden Botschafterinnen und Botschaftern für eine gesunde Umwelt werden können.

Erfolgsgeschichten

Silvia Tecka, Kparaboug – FMNR-Champion und Ausbilderin

Silvia ist eine engagierte FMNR-Botschafterin in Kparaboug. Gemeinsam mit ihrem Ehemann bewirtschaftet sie eine 3,6 Hektar große Mais- und Erdnussfarm, auf der sie gezielt junge Shea-Bäume erhalten.

„Früher haben wir die meisten Bäume entfernt, weil wir dachten, sie würden unseren Feldfrüchten schaden“, erzählt Silvia. Heute weiß sie durch das FMNR-Projekt, dass Bäume durch gezielte Schnittmaßnahmen so gepflegt werden können, dass sie nicht nur keinen Schaden anrichten, sondern den Boden verbessern, die Feuchtigkeit länger halten und Erosion verringern. *„Unsere Sichtweise auf Bäume hat sich seit FMNR völlig verändert“,* so Silvia. Sie hat bereits sieben weitere Farmer*innen in der Technik geschult.



Kurug Abeong, Kparaboug – FMNR-Pionier

Kurug war einer der ersten Farmer in Kparaboug, der FMNR auf seinem Feld umsetzte. Seine Farm dient heute als Modellbetrieb für Schulungen von Follower Farmers. Bereits in der Saison 2023 begann er mit der Regeneration, und viele der jungen Bäume wuchsen überraschend schnell. Insgesamt hat er 17 verschiedene Baum- und Straucharten auf seinem Land wiederhergestellt, darunter viele Shea-Bäume.



„Früher haben wir beim Anlegen der Felder alle Bäume entfernt“, berichtet Kurug. *„Ohne FMNR gäbe es keinen einzigen dieser Bäume mehr.“* Gleichzeitig zeigt er sich besorgt über regelmäßige Schäden durch Elefanten, die sowohl junge Bäume als auch Erntepflanzen zerstören.

Cletus Mbumbil (26), Dasang – Junger Follower Farmer

Cletus ist ein junger Farmer, der erst kürzlich die FMNR-Methode für sich entdeckt hat. Er wird von Joseph Mpumbire, dem Vorsitzenden der Dasang Lead Farmers Group, betreut. In der Anbausaison 2024 schnitt Cletus etwa zehn natürlich gewachsene Bäume und Sträucher auf seinem Sorghumfeld zurück.

„Joseph hat mir gezeigt, wie man mehrstämmige Sträucher und Bäume richtig zurückschneidet, damit sie schneller wachsen“, berichtet er. Cletus weiß, dass korrekt durchgeführter Schnitt nicht nur die Beschattung seiner Feldfrüchte reduziert, sondern auch das abgefallene Laub zur Bodenverbesserung beiträgt. Zudem gewinnt er durch den Rückschnitt von älteren Bäumen nützliches Feuerholz – eine klassische Win-win-Situation, wie er sagt.

Joel Yenyeya, Dasang – FMNR Lead Farmer und Wissensvermittler



Joel war einer der ersten Landwirte in Dasang, der FMNR aktiv umsetzte. Auf seinem Mais- und Erdnussfeld regeneriert er über 40 Bäume. Die Blätter nutzt er als Mulch zur Bodenverbesserung. Durch das Zurückschneiden der unteren Äste verringert er die Schattenwirkung auf seine Feldfrüchte.

„Früher dachte ich, Bäume stören den Anbau. Jetzt weiß ich, dass sie den Boden verbessern und mir helfen.“ Joel betreut fünf Follower Farmers und gibt sein Wissen engagiert weiter.

Joseph Mpumbire, Dasang – Vorsitzender der Lead Farmer Group

Joseph leitet die FMNR Lead Farmers Group in Dasang und gilt als treibende Kraft im Projekt. Auf seiner 2,8 Hektar großen Farm wachsen zahlreiche Shea-Bäume zwischen Mais und Erdnüssen. Er regeneriert über 40 Bäume und schult fünf Follower Farmers in FMNR.

„Ich liebe die Shea-Bäume – sie bringen Einkommen, Nahrung und Schatten. Ich möchte, dass noch mehr Farmer das erkennen.“



🌿 Nagpogbil Teni (36), Dasang – FMNR Lead Farmerin und Mutter von drei Kindern

Teni gehört zu den ersten Bäuerinnen in Dasang, die die FMNR-Methode übernommen haben, nachdem FONAR das Konzept im Februar 2023 einführte. Heute ist sie eine aktive FMNR-Verfechterin und betreut zwei weitere Farmer in ihrer Gemeinde. Rund um ihre kleine Erdnussfarm am Haus hat sie eine lebendige Baumhecke angelegt, die ihr Feld begrenzt, ihre Ernte vor Tierschäden schützt und ihr durch Rückschnitt schnell verfügbares Feuerholz liefert.

„Die Schulung von FONAR zum richtigen Baumschnitt und die vielen Informationen über die Vorteile von Bäumen waren sehr hilfreich“, sagt sie. „Ich schneide die unteren Äste zurück, damit meine Nahrungspflanzen mehr Licht bekommen, und verwende die Äste für zusätzliche Zäune oder als Feuerholz.“

🌿 Dennis Denke (32), Dasang – FMNR-Lehrer trotz Rückschlägen



Dennis war ein früher FMNR-Anwender, musste sein erstes Feld jedoch wegen Landrechtsproblemen aufgeben. Er setzt die Methode trotzdem auf einem Buschfeld weiter um. Trotz Herausforderungen bleibt er engagiert und betreut fünf Follower Farmers, darunter seine Ehefrau.

„FMNR funktioniert auch dort, wo andere aufgeben würden. Ich mache weiter – für unsere Zukunft.“

🌿 Gifty Tankorin, Kparaboug – FMNR-Multiplikatorin & Innovationskraft

Gifty betreibt mit ihrem Mann eine Sojafarm mit mehr als zehn alten Shea-Bäumen und regeneriert zusätzlich 19 junge Bäume. Sie engagiert sich stark für junge Frauen, betreut zwei Follower Farmers und nutzt verschiedene Projektangebote wie GSLA, Geflügelhaltung und den verbesserten Lehmofen.



Schülerin, Gorogo Primary School – Eco Club Mitglied & FMNR-Anwenderin

Die junge Schülerin engagierte sich aktiv im Eco Club und beteiligte sich am World Climate Action Day mit einem Gedicht über den Wert von Bäumen. Besonders beeindruckt war sie von der FMNR-Technik, die sie nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause anwenden möchte.

„Ich habe gelernt, dass Bäume uns helfen können, wenn wir ihnen helfen. Ich möchte später auch auf unserem Feld Bäume pflegen.“



Lehrkraft, Eco Club Schule – Beobachter und Unterstützer



Ein Lehrer der teilnehmenden Schule berichtete über die positive Verhaltensänderung vieler Schüler seit Einführung des FMNR-Programms. Die Kinder übernehmen Verantwortung für ihre Bäume, organisieren Pflegeeinsätze und bringen ihre Begeisterung mit nach Hause.

„Manche Kinder kommen jetzt freiwillig früher zur Schule, nur um ihre Bäume zu kontrollieren. Das ist neu für uns.“



Globale Konferenzen

Öffentlichkeitarbeit

**ACCELERATING
NATURE-BASED
SOLUTIONS
CONFERENCE**

MARCH 11-15, 2024 | LIVINGSTONE, ZAMBIA

Awaken Trees in Zambia

Nature-Based Solutions Conference



Die "Accelerating Nature-Based Solutions Conference 2024" fand im März 2024 in Livingstone, Zambia, nahe den Victoriafällen statt. Hier versammelten sich mehrere hundert Teilnehmer aus aller Welt, um Lösungen für Klima- und Umweltschutz voranzubringen. Als Gastgeber fungierten die Global EverGreening Alliance gemeinsam mit der Regierung Zambias und internationalen Partnern. Das fünftägige Treffen gilt als die weltweit größte Konferenz zu Landrestaurierung und naturbasierten Lösungen. Über 500 Teilnehmer aus zahlreichen Ländern – darunter mehr als 150 Umweltorganisationen, Fachexpertinnen, Regierungsvertreter und Gemeindevertreter – kamen zusammen, um sich auszutauschen und gemeinsam an konkreten Handlungsschritten zu arbeiten.

Im Mittelpunkt standen aktuelle Fragen und Best Practices im Bereich Nature-Based Solutions (NBS). So diskutierten die Beteiligten unter anderem die Rolle von Agroforstwirtschaft, Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) und Wildtiermanagement als naturbasierte Ansätze für Klimaresilienz. Auch Themen wie Kohlenstoffausgleich (Carbon Offsetting) und die Rechte lokaler Gemeinden bei der Umsetzung von NBS-Maßnahmen wurden intensiv behandelt.



Beitrag von Awaken Trees

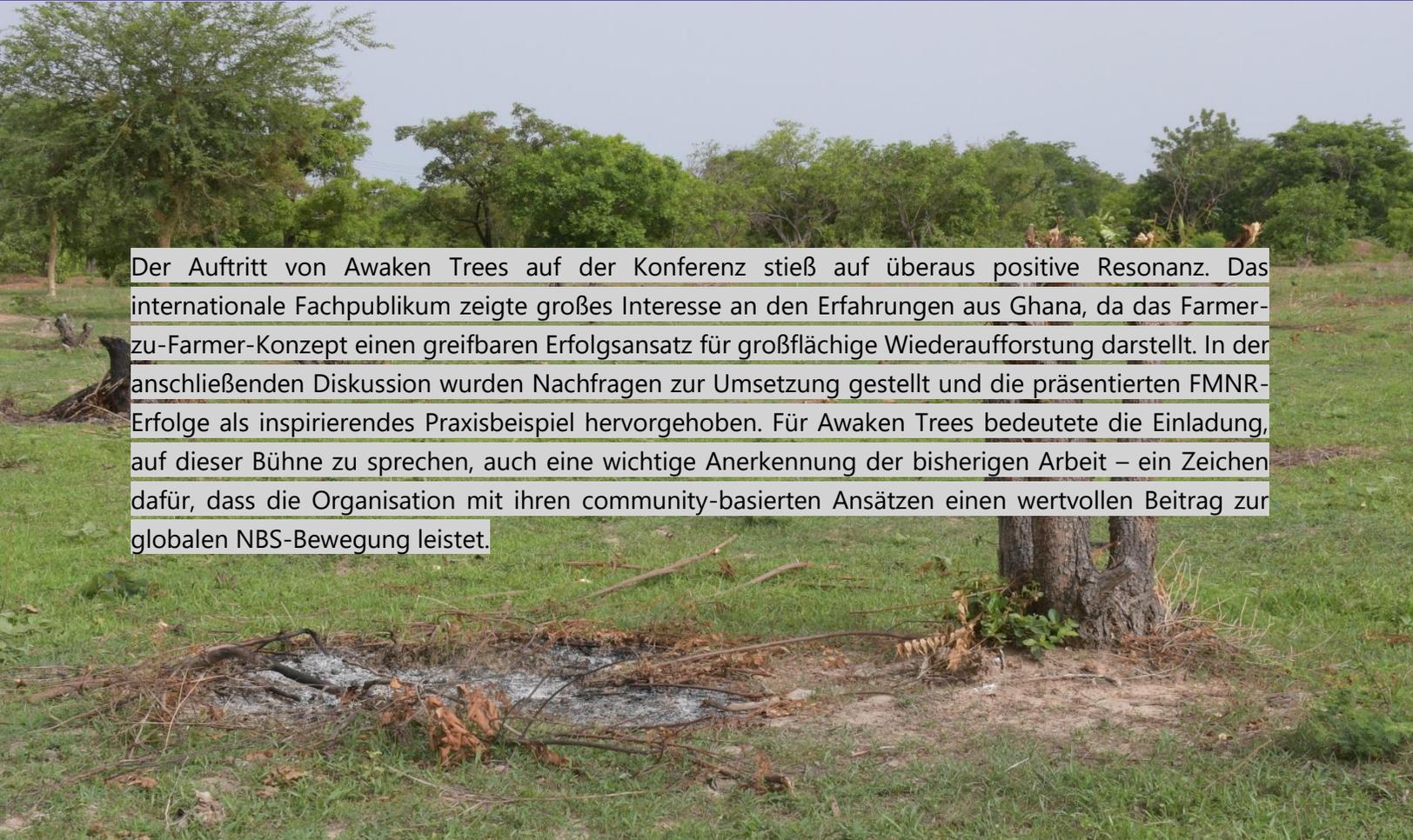


Awaken Trees war bei diesem internationalen Gipfeltreffen mit einem eigenen Beitrag vertreten. President Josef Ertl reiste nach Livingstone, um die Organisation vor Ort zu repräsentieren. Er hielt im Rahmen einer Fach-Session einen Vortrag mit dem Titel „Upscaling ANR through farmer-to-farmer exchange in Ghana“ – zu Deutsch etwa „Ausweitung natürlicher Wiederaufforstung durch Bauern-zu-Bauern-Wissensaustausch in Ghana“.

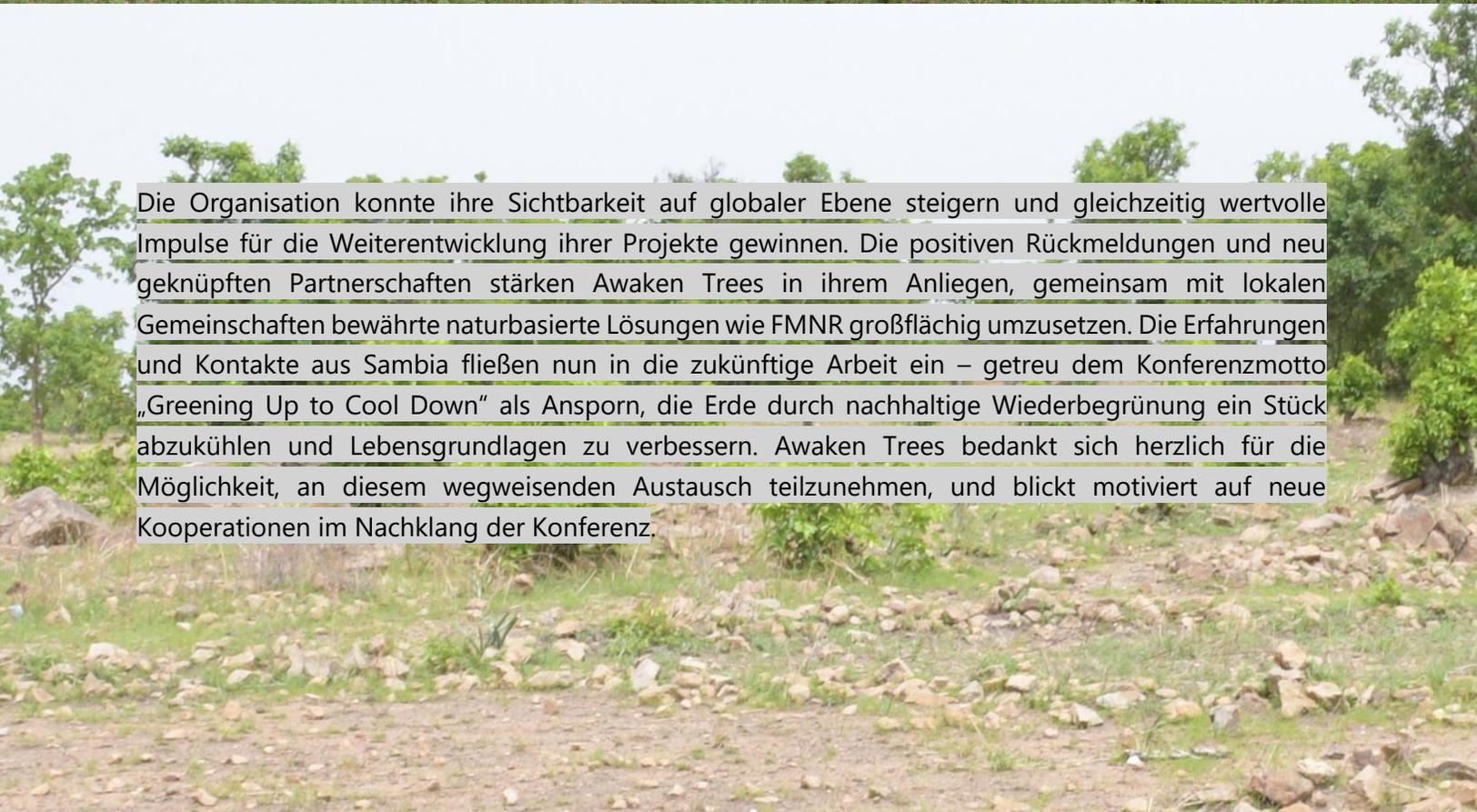
Dieser Vortrag fand in einer von African Forest Forum und der ANR-Alliance organisierten Session zum Thema Assisted Natural Regeneration (ANR) – der unterstützten natürlichen Wiederbewaldung – statt. Ertl präsentierte, wie Awaken Trees gemeinsam mit lokalen Partnern in Nordghana die Wiederbegrünung degradierter Flächen vorantreibt und dabei auf den Erfahrungsaustausch von Farmer zu Farmer setzt.

Inhaltlich zeigte Awaken Trees auf, wie die von ihr geförderte Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) in der Praxis funktioniert. Ertl erläuterte, dass in Ghana bereits zahlreiche Bauernfamilien mithilfe von FMNR ihre Böden regenerieren. Durch Schulungen und Erfahrungsberichte von Farmer-zu-Farmer könne sich diese naturbasierte Aufforstungsmethode nahezu von selbst in benachbarten Gemeinden verbreiten. Dieses praktische Beispiel aus Ghana zeigte eindrucksvoll, wie sich NBS-Lösungen durch Gemeinschaftsengagement skalieren lassen. Neben dem Vortrag wurden auch die weiteren Programmpunkte, um an Diskussionsrunden teilzunehmen und Projektansätze einem internationalen Publikum vorzustellen.



A wide-angle photograph of a lush green landscape. In the foreground, there is a large pile of cut branches and twigs on the ground. A tree trunk is visible on the right side. The background is filled with a dense line of green trees under a clear sky.

Der Auftritt von Awaken Trees auf der Konferenz stieß auf überaus positive Resonanz. Das internationale Fachpublikum zeigte großes Interesse an den Erfahrungen aus Ghana, da das Farmer-zu-Farmer-Konzept einen greifbaren Erfolgsansatz für großflächige Wiederaufforstung darstellt. In der anschließenden Diskussion wurden Nachfragen zur Umsetzung gestellt und die präsentierten FMNR-Erfolge als inspirierendes Praxisbeispiel hervorgehoben. Für Awaken Trees bedeutete die Einladung, auf dieser Bühne zu sprechen, auch eine wichtige Anerkennung der bisherigen Arbeit – ein Zeichen dafür, dass die Organisation mit ihren community-basierten Ansätzen einen wertvollen Beitrag zur globalen NBS-Bewegung leistet.

A photograph showing a rocky, sparsely vegetated area. The ground is covered with numerous light-colored rocks and small patches of green grass. In the background, there are several green trees under a bright sky.

Die Organisation konnte ihre Sichtbarkeit auf globaler Ebene steigern und gleichzeitig wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung ihrer Projekte gewinnen. Die positiven Rückmeldungen und neu geknüpften Partnerschaften stärken Awaken Trees in ihrem Anliegen, gemeinsam mit lokalen Gemeinschaften bewährte naturbasierte Lösungen wie FMNR großflächig umzusetzen. Die Erfahrungen und Kontakte aus Sambia fließen nun in die zukünftige Arbeit ein – getreu dem Konferenzmotto „Greening Up to Cool Down“ als Ansporn, die Erde durch nachhaltige Wiederbegrünung ein Stück abzukühlen und Lebensgrundlagen zu verbessern. Awaken Trees bedankt sich herzlich für die Möglichkeit, an diesem wegweisenden Austausch teilzunehmen, und blickt motiviert auf neue Kooperationen im Nachklang der Konferenz.

Vielen Dank!

Der österreichische Verein Awaken Trees wird ausschließlich von ehrenamtlichen Männern und Frauen geführt.

Vielen Dank an alle unsere freiwilligen Helfer!

Wir danken allen Botschaftern für die Verbreitung unserer Botschaft!

Wir danken unseren Beratern!

Wir danken unseren Partnern:

LEAD Foundation in Tansania, JEBBI im Senegal, FONAR in Ghana

Wir danken allen anderen Organisationen, die mit uns kooperiert haben!

Awaken Trees ist eine Non-Profit-Organisation. Die Arbeit von Awaken Trees wird durch Spenden finanziert. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!



Finanzbericht 1

Herkunft der Mittel

I. Spenden **6 558,9 EUR**

a. Nicht zweckgebunden **6 558,9 EUR**

b. zweckgebunden

II. Mitgliedsbeiträge

III. Betriebliche Erträge

a. Betriebserträge aus öffentlichen Mitteln

b. Sonstige betriebliche Erträge

IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

V. Sonstige Erträge

a. Vermögensverwaltung

b. Sonstige Einkünfte, soweit sie nicht unter den Punkten I. bis IV enthalten sind

1,57 EUR (Zinserträge)

VI. Auflösung von Haftungsposten für noch nicht bestimmungsgemäß verwendete Gegenstände,
Spenden oder Subventionen

40 000,00 EUR (Bankeinlagen ab 2022)

VII. Auflösung von Rücklagen

VIII. Jahresverlust -

Gesamteinkünfte 2024 inkl. Auflösung Bankeinlage = **46 560,47 EUR**

Finanzbericht 2

Verwendung der Mittel

I. Zahlungen für satzungsgemäße Zwecke **38 116,9 EUR**

II. Mittelbeschaffung

III. Verwaltungskosten

IV. Sonstige Aufwendungen, soweit sie nicht unter I. bis III. aufgeführt sind

30,15 EUR (Bankgebühren) **729,43 EUR** (NbS Conference)

V. Zuweisung zu Passivposten für noch nicht bestimmungsgemäß verwendete Spenden

VI. Einstellung zu den Rücklagen

VII. Jahresüberschuss 2024 **7 683,99 EUR**

= 46 560,47 EUR

+ Jahresüberschuss 2023 -

Awaken Trees leitet Spenden direkt an ihre Partnerorganisationen weiter, die die jeweiligen Programme umsetzen. In diesem Jahr waren dies das **Forum for Natural Regeneration (FONAR)** in Ghana, die **LEAD Foundation** in Tansania und die **Association Regionale Jebbi** im Senegal. Alle Organisationen sind rechtlich selbstständige Institutionen in ihren jeweiligen Ländern, ihre Ziele stimmen mit dem satzungsgemäßen Zweck von Awaken Trees überein.

Im Jahr 2024 wurden **46.736,93 EUR** direkt für unsere Programme ausgegeben. Der Verwaltungsaufwand bleibt null, denn der Verein Awaken Trees hat weder bezahlte Mitarbeiter noch ein angemietetes Büro. Der Verein gab auch keine Mittel für das Sammeln von Spenden aus. **30,15 EUR** waren Bankgebühren. **729,43 EUR** wurden für Weiterbildung ausgegeben.

Zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit dem Verein, wie z.B. Reisekosten in die Projektländer, wurden vollständig privat von den Vorstandsmitgliedern getragen.

Die restlichen Mittel wurden zur Finanzierung unserer Programme im Jahr 2025 aufbehalten.

Impressum

Awaken Trees

Verein zur Wiederbegrünung von Trockengebieten des Globalen Südens

Awaken Trees ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein nach österreichischem Recht. Die Tätigkeit des Vereins ist gemeinnützig oder gemeinnützig und nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Headquarters: Schlosstraße 1 - 3364 Neuhofen/Ybbs – Austria

Vorstand: Josef Ertl, Evelyn Ertl-Egger

Beirat: Wessel van Eeden, Godlove Kihupi, Chris McMilian

VR: 1905574740

Website: www.awakentrees.org

E-Mail: trees@awakentrees.org

Instagram: [awakentrees](https://www.instagram.com/awakentrees)

Facebook: [awakentrees](https://www.facebook.com/awakentrees)

Twitter: [awakentrees](https://twitter.com/awakentrees)

Verantwortlich für Inhalt / Mittelverwendung / Fundraising & Datenschutz: Josef Ertl

